Kurst Schönburg: Ich habe mich nicht ausgesproschen, weil noch nicht genug zu übersehen ist, ob sich nicht zu große Schwierigkeiten bei der Ausführung herausstellen würsden. Auch würde durch die unbedingte und gegenseitige Answendung des Mandats von 1827 die Unzuträglichkeit herbeisgesührt werden können, daß es auch den Neu-Katholiken ersichwert würde, in ihre frühere Confession zurückzutreten. Da der Herr Cultusminister es auch für wünschenswerth geshalten hat, daß die Sache näher erwogen werde, so würde ich der Meinung sein, daß der Antrag einer Deputation zur Prüfung übergeben werde, und da sich dem Anschein nach in der außerordentlichen Deputation verschiedene Ansichten herausstellen dürften, so würde ich dafür sein, daß er einer andern Deputation (vielleicht der ersten oder der dritten) übergeben würde.

v. Pofern: Ich bitte um's Bort, Berr Prafident, wenn es noch erlaubt ift, zu fprechen. Fur ben Untrag bes Grafen Sohenthal Scheint bas zu fprechen, bag fo viele formelle Bebenfen, und insbesondere nicht unwichtige von Seiten des Berrn Refe= renten erregt worden find. Bas die Fragftellung anlangt, fo scheint ber Berr Decan die Untwort auf die Frage bes Berrn Prafidenten schuldig geblieben zu fein. Ich bitte beshalb ben Berrn Prafibenten, die Frage an ben Berrn Decan Dittrich nochmals zu richten, ob er erlaubt, bag über ben Untrag bes Grafen Sohenthal zuerft abgestimmt werbe. Es wurde dies zwedmäßig fein, bamit biejenigen, welche fur ober gegen ben Untrag find, wiffen, woran fie find. Bas aber bie Meugerungen bes herrn Superintenbenten D. Großmann gegen mich anlangt, fo will ich nur erwähnen, bag ich mich nicht fur wiberlegt erachte. Was dem Ginen recht ift, ift bem Undern billig. Sicher bin ich nicht recht verstanden worden, und vielleicht hat es baran gelegen, bag ich zu zuruchaltend gesprochen habe, weil es mir als Laien fehr unlieb ift und fchwer fallt, gegen unfere eignen proteftantifchen geiftlichen Berren, die uns Stuten fein follten, etwas zu fagen, und mich befangenmacht. Der Ginn meiner Rebe war, bag ich biefe materiellen Bedenken von ben protestantischen geistlichen herren zu horen nicht erwartet hatte, weil es fich ja auch vom Uebertritt ber Protestanten zu ben Neu-Ratholiken handelt, wo fie, unfere protestantischen geiftlichen Berren, alfo fagen, gegen bie Macht ber Bahrheit laffe fich nicht ankampfen! Es follte boch ben geiftlichen Berren baran liegen, bag bie Uebertretenben belehrt werben.

Prafibent v. Carlowit: Ich habe die Absicht gehabt, meine Frage an den Herrn Decan Dittrich zu wiederholen, sobald die Debatte geschlossen worden, und thue dies jetzt.

Decan Dittrich: Ich habe nichts bagegen, wenn zunächst über ben Untrag des Herrn Grafen Hohenthal abgestimmt wird.

Fürst Schonburg: Der Antrag des Grafen Sohenthal geht bahin, daß er an die außerordentliche Deputation komme.

Prafident v. Carlowit: Es heist: "die Deputation".

Graf Hohenthal=Puchau: Ih habe die außerordent= liche Deputation darunter verstanden. Furft Schonburg: Ich werde barauf antragen, daß er an bie britte Deputation komme.

Graf Hohenthal=Püchau: Formell ist gegen meinen Antrag nichts eingewendet worden, als daß ein Separatvotum entstehen werde. Ich sehe darin kein Unglück, indem Separatvota in unserer landständischen Geschichte nichts Neues sind. Werden die Gründe für beibe Separatvoten vorgelegt, so wird sich die Kammer in endlicher Instanz für das eine oder andere erklären.

Prafident v. Carlowit: Ich habe ben Untrag Gr. Durchlaucht bes Fürsten Schönburg zur Unterstützung zu bringen. Er ist gestellt auf Zurückweisung an die britte Deputation, also nicht an die selbe. Ich frage: ob die Kammer den Untrag unterstütt? — Wird nicht unterstützt.

Prafibent v. Carlowit: Nachbem Herr Decan Dittrich sich bamit einverstanden erklart, daß der Antrag des Grafen Hohenthal, obschon er spater gestellt worden ist, dem seinen vorausgehe, ist es an der Zeit, die Annahmefrage auf den Anstrag des Grafen Hohenthal zu stellen. Tritt die Kammer dem Antrage des Grafen Hohenthal bei? — Er wird gegen dreiszehn Sehn Stimmen angenommen.

Prafibent v. Carlowig: Der Untrag ift gegen breigehn Stimmen angenommen. Es wurbe alfo ber Dittrich'iche Untrag an biefelbe Deputation, an die außerorbentliche namlich jurudauweisen und bem Gutachten ber Deputation baruber entgegenzuseben sein. Es ift Ihnen erinnerlich, bag fammtliche Untrage im Deputationsgutachten Unnahme ober Ablehnung gefunden haben. Es blieb mir, wenn nicht heut neue Un= trage aufgetaucht maren, ichon geftern alfo nichts weiter gu thun übrig, als erftens eine Frage barauf zu ftellen, ob bie Rammer nach ben von ihr gefaßten Beschluffen bie Untrage in ben Petitionen für erledigt ansehen wolle? und endlich über bie Unnahme bes gangen Deputationsgutachtens unter ben beschloffenen Mobificationen im Allgemeinen mittelft Namens= aufrufs abstimmen zu laffen. Ich glaube aber, jest beibe Fragen noch aussetzen zu muffen, bis bie Deputation mit ihrem neuen Gutachten hervortritt, und ber Gegenftand abermals auf die Tagesordnung gebracht wird.

Decan Dittrich: Darf ich noch ein Wort sprechen, ober ist es mir nicht mehr gestattet?

Prasident v. Carlowit: Der Gegenstand ift allerdings abgethan. Bielleicht ift aber Gelegenheit gegeben, sich auszussprechen, wenn bas Deputationsgutachten über den ausgesetzten Gegenstand zur Berathung kommt. Für heute kann bas Wort nicht weiter genommen werden.

Burgermeister Subler: Ich bitte um Erlaubniß, einen kurzen mundlichen Vortrag über bas Allerhöchste Decret, die Aufwandsentschädigung der Prasidenten betreffend, halten zu burfen.

Prafibent v. Carlowit: Der Bortrag fann fofort erfolgen; ich murbe aber bitten, daß ber Herr Biceprafitent aus Grunden, welche einleuchten, meinen Stuhl einnehme. herr